

hinzuschicken. An jedem Morgen zählen die Kinder, wieviel Tage noch bleiben, bis sie nach Karlshagen kommen. Papa hat den Knaben zugesagt, wenn sie ein sehr gutes Zeugnis brächten, so gäbe es in Karlshagen für Karl eine große Überraschung, Adolf dürfe sich seinen Freund Paul dann für die Osterferien einladen; was ihn mit um so größerem Jubel erfüllt, da er weiß, daß Geheimrats das Osterfest bei den Eltern zu verleben gedenken.

Wie malen sich die Kinder ihre Rückkehr aus, was für Pläne werden geschmiedet in betreff ihrer Gärten! Adolf springt wie wild umher, wenn er an seinen Pascha denkt, und bei allem, was sie vorhaben, heißt es schließlich immer: „Nirgends auf der Welt ist es so schön, wie auf Karlshagen.“



31. Kapitel.

Die Hochzeit.

Es ist so still und feierlich heute im Hause, die Kinder schleichen auf den Fußspitzen umher, ohne recht zu wissen, warum; Fräulein Bertha ist in einem schwarzseidenen Kleid mit Herrn Schröder fortgefahren. Auch der Vater und ein Onkel von Herrn Schröder, der aus Ostpreußen zur Hochzeitsfeier gekommen ist, wo er ein großes Gut hat, sind mitgefahren. Die Kinder haben den Wagen wiederkommen hören und die Näschen an die Fensterscheiben gedrückt, um Fräulein Bertha aussteigen zu sehen.